



1948  
2023

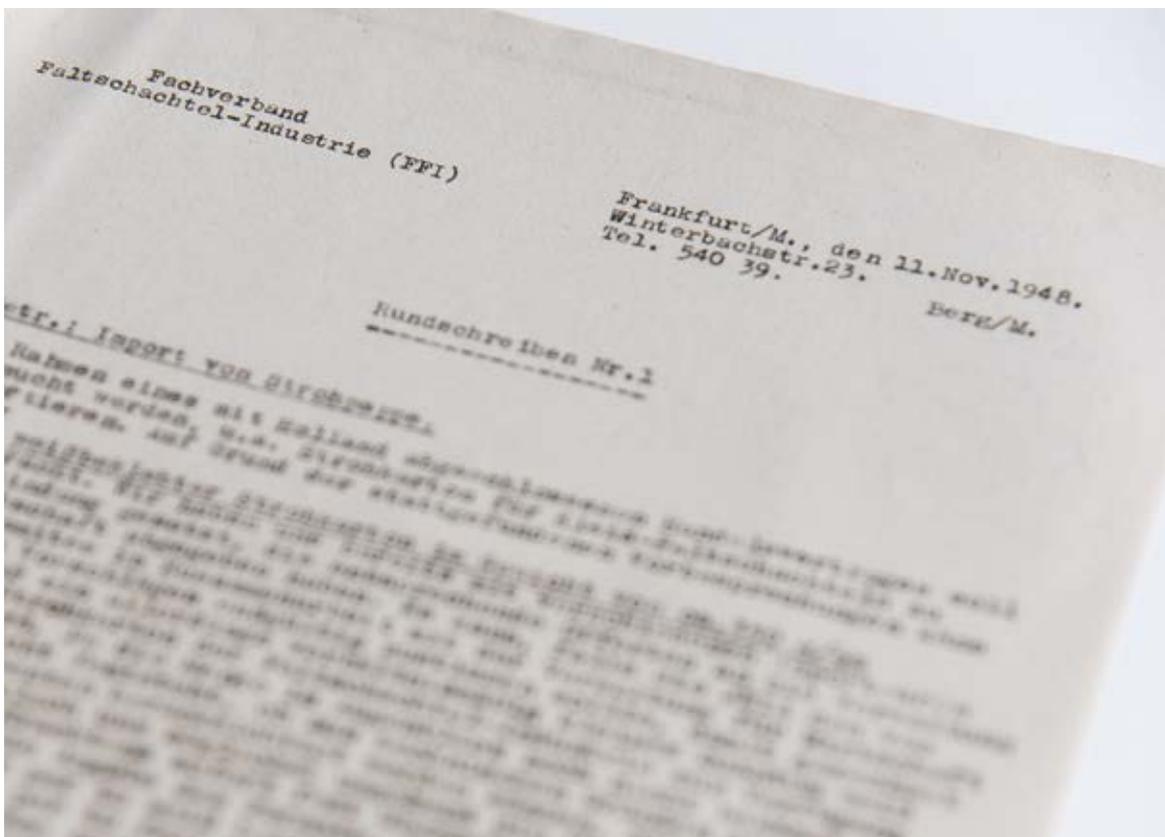
75 JAHRE FFI



FESTSCHRIFT  
ZUM JUBILÄUM



# 1948



## Rundschreiben Nr. 1

---

Sehr geehrte  
Damen und Herren,

---



Andreas Helbig  
Sprecher des Vorstands

es ist mir eine große Ehre und Freude, Ihnen im Namen von Vorstand und Beirat des FFI diese Festschrift anlässlich unseres 75-jährigen Verbandsjubiläums vorzulegen. Diese 75-Jahr-Festschrift ist ein einzigartiges und bedeutendes Dokument, das den Mitgliedern und den Meilensteinen Ihres Verbands gewidmet ist.

Die Geschichte des Verbands beginnt vor 75 Jahren mit der Gründung durch vier Faltschachtelunternehmen. Seitdem ist es dann aber die Geschichte von unzähligen unermüdlichen Menschen, die ihr Engagement in unseren FFI eingebracht haben. Die Festrede beim FFI-Gala-Abend, die in dieser Festschrift wiedergegeben ist, zeichnet den Gründungsanlass und die verschiedenen Epochen mit ihren Herausforderungen für die Unternehmen, die Branche und den FFI lebhaft nach.

Durch diesen Rückblick wird mehrfach belegt: Es sind die Menschen, die die Geschichte des Verbands geprägt und ihn zu dem gemacht haben, was er heute ist - ein wichtiger Teil der Branche, der durch Gemeinschaftsarbeit Standards schafft, durch seine Netzwerke die Kommunikation ermöglicht und nicht zuletzt dazu beiträgt, die Interessen seiner Mitglieder auf nationaler und auch auf europäischer Ebene zu vertreten.

In den letzten 75 Jahren hat der Verband viele Herausforderungen gemeistert und bedeutende Fortschritte erzielt. Im Laufe der Jahre hat er eine Vielzahl von Programmen und Aktivitäten entwickelt, die auf die Förderung der organisatorischen Professionalität und der betriebswirtschaftlichen und technischen Profitabilität seiner Mitglieder ausgerichtet

waren und sind. Zu diesen Initiativen gehören die Förderung von Ausbildung und technischer Entwicklung, die Schaffung von Netzwerken und Partnerschaften sowie die Organisation von Ausschüssen, Konferenzen und Workshops.

Die Verbandsmitglieder sind das Rückgrat des Verbands. Sie sind es, die das Leben des Verbands in jeder Hinsicht erleben und ihn lebendig halten. Die Verbandsmitglieder tragen dazu bei, die Ziele und Visionen des Verbands umzusetzen. Sie sind es, die den Verband in jeder Hinsicht am Leben halten und ihm seine Bedeutung geben.

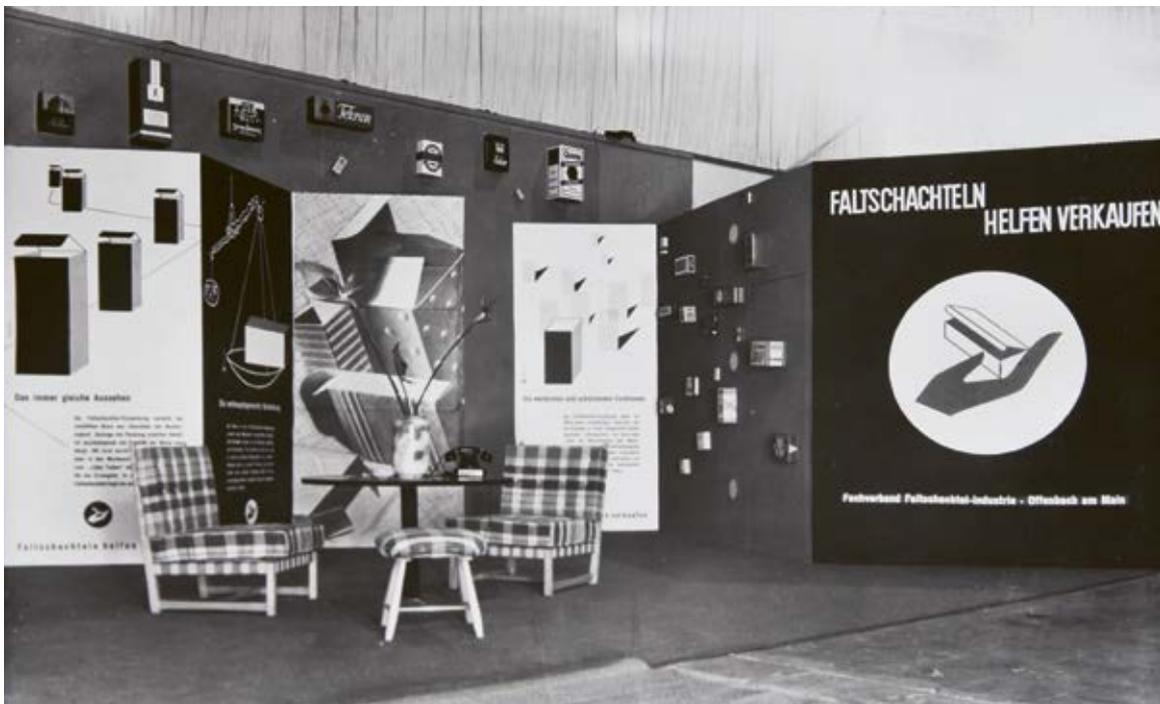
Ich möchte mich daher abschließend bei allen Verbandsmitgliedern und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken. Dank Ihrer harten Arbeit, Ihres Engagements und Ihrer Hingabe hat der Verband in den letzten 75 Jahren erstaunliche Fortschritte erzielt und sich zum wichtigsten nationalen Verband in der europäischen Faltschachtel-Industrie entwickelt.

Ich wünsche dem Verband weiterhin viel Erfolg und hoffe, dass diese Festschrift ein wertvolles Dokument ist, das nicht nur das 75-jährige Jubiläum des Verbands feiert, sondern auch seine Geschichte und Erfolge würdigt und das Erbe und die Bedeutung des Verbands in der Branche und darüber hinaus festhält.



---

# 1953



Messestände  
damals und heute

---

Messe Hannover | FachPack Nürnberg



Association of Carton and Folding Box Industry e.V.

KARTON- UND FALTSCHACHEL-INDUSTRIE  
ONBOARD MANUFACTURERS



PRO CARTON  
PACKAGING FOR  
A BETTER WORLD

2022

DIE FALTSCHACHEL-INDUSTRIE  
GELEBTE NACHHALTIGKEIT



WELL  
Industrial  
METAL  
SCHWARZEN

WELL  
Industrial  
METAL  
SCHWARZEN  
PRO CARTON  
PACKAGING FOR A BETTER WORLD  
METAL  
SCHWARZEN  
Deutscher  
Umweltverband

---

# Chronik FFI – eine Zeitreise

---



Steffen Schnizer,  
Sprecher des FFI Vorstands  
2013 bis 2019

—  
„Meine besten Witze hab  
ich erzählt, das Publikum  
lächelte nur leicht gequält.  
Doch Heiterkeit ohne Maß  
und Ziel erregte ich, als  
ich vom Fahrrad fiel.“  
—

Heinz Erhardt (1909 – 1979)

Mit diesen Gedanken nehme ich Sie gerne auf eine Zeitreise mit durch 75 Jahre FFI. Sehr herzlich begrüße auch ich Sie zum Festakt anlässlich unseres 75-jährigen Vereinsjubiläums. Ich freue mich sehr, dass so viele Gäste gekommen sind, um mit uns gemeinsam zu feiern.

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“. Dieses Zitat von Heraklit ist Ihnen allen bekannt und sehr pointiert bringt es die Geschichte des FFI auf den Punkt. Auch wenn wir uns alle stets nach Sicherheit sehnen, so ist doch alles in einem stetigen Fluss. Fortdauernde Beständigkeit gibt es nicht, sie ist nichts weiter als ein Wunsch. Nicht das Gegebene nur zu akzeptieren, sondern die ständigen Herausforderungen als Chance zu begreifen – dies war und ist die DNA erfolgreicher Unternehmen und auch

der FFI hat sich über 75 Jahre immer als aktiver Begleiter seiner Mitgliedsunternehmen verstanden. Sonst riskieren wir, am Ende auch das zu verlieren, was wir bewahren möchten. Wer nur akzeptiert, was passiert, wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist. Und wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu gewinnen, der wird am Ende beides verlieren. Um Herausforderungen in Chancen zu wandeln, muss sich die Branche flexibel auf neue Situationen einstellen. Und darf gleichzeitig nicht vergessen, ihren eigenen Werten treu zu bleiben.

---

„Es ist das Schicksal jeder Generation, in einer Welt unter Bedingungen leben zu müssen, die sie nicht geschaffen hat.“

---

John F. Kennedy

1948, die Währungsreform war durchgeführt und die Marktwirtschaft setzte ihre ersten Schritte in Richtung Wirtschaftswunder. Deutsche Unternehmen begannen mit dem Wiederaufbau ihrer Betriebe. Die Produktion lief langsam an, ungeduldig erwartet von einer ausgehungerten Bevölkerung. Der Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft stellte die Unternehmer vor fachliche Probleme. Nöte, zu deren Lösungen der Zusammenschluss in Fachverbänden angeraten schien. So war bei der Arbeitsgemeinschaft Papierverarbeitende Industrie APV – dem Vorläufer des HPV – die Entscheidung gefallen, getrennte Verbände in einzelnen Fachrichtungen ins Leben zu rufen. Dies führte zur Gründung des Fachverband Faltschachtel-Industrie am 12. Oktober 1948 mit der Gründungsversammlung in Frankfurt.

Gründungsmitglieder waren Carl Edelmann von der Firma Carl Edelmann in Heidenheim, Hans Alexander von der Firma Kunst im Druck Obpacher, München, Walter Ilsemann von der Firma Leunis und Chapman GmbH, Hannover und Dr. Walter Oppenheimer von der Firma Main-Druck in Frankfurt. Gründungszweck des neuen Verbandes war die Unterstützung bei der Materialbeschaffung, das heißt Unterstützung im operativen Kerngeschäft.

Die Geschäftsführung des neu gegründeten Verbandes übernahm einstimmig Wolfgang Bergmann vorerst nebenamtlich. Die Herausforderungen für die Branche waren:

- 
- Beschaffung von Gummitüchern und Umdruckpapier
- 
- Engpässe bei Stanzwerkzeugen, Stanzriegeln und Heftmaschinen
- 
- Einfuhrschwierigkeiten bei Faltschachtelkarton
- 

---

„Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.“

---

Aristoteles

# 1950

Man trifft sich bereits am Vorabend, um Gelegenheit zu haben, sich untereinander näher kennen zu lernen. Die Abkehr von Materialkontingenten hat bei den Rohstoffen zur Bedarfsdeckung geführt. Der Verbandsgeschäftsführer Wolfgang Bergmann

1953

FALTSCHACHTELN



VERKAUFEN

Faltschachteln helfen  
verkaufen

---

Werbeprospekt für die Anuga in Köln

kann sich nun den eigentlichen Aufgaben seines Fachverbandes widmen, zu denen vorrangig die Bearbeitung von marktpolitischen Problemen gehört.

Die Mitgliederversammlung steht unter dem Thema Kalkulation und Betriebskostenvergleich. Die konjunkturelle Situation ist gut. Der Pro-Kopf-Verbrauch von Papier und Pappe liegt bei etwa 28,5 kg. Herausforderungen sind die Einkaufspreise. Man diskutiert den Vorschlag, eine eigene Farbenfabrik auf genossenschaftlicher Basis zu gründen. Der Verband hat unter der Mitwirkung der Mitglieder Lieferungs- und Zahlungsbedingungen ausgearbeitet, die künftig allen Aufträgen zu Grunde gelegt werden sollen. Schon früh unterstützt der FFI seine Unternehmen mit einer Fokussierung auf betriebswirtschaftliche Aspekte und Standards.

## 1951

Die Mitgliederversammlung findet am 11. Juni 1951 im Staatsbad Pyrmont im grünen Konferenzsaal des Verwaltungsgebäudes statt. Zum ersten Mal wird die Mitgliederversammlung mit einer gesellschaftlichen Veranstaltung umrahmt, zu der auch die Damen eingeladen sind. Die Kartonfabriken leiden unter Kohlemangel, drosseln die Produktion und bevorzugen den Export, um sich ihrerseits auf dem Veredelungswege Rohstoffe zu beschaffen. Energie- und Rohstoffversorgung waren also auch vor über 70 Jahren schon ein Thema.

Die Anregung regionaler Treffen ist auf fruchtbaren Boden gefallen: in Köln, Ulm, Hannover und Wiesbaden haben sich Mitgliedsfirmen zusammengefunden und fachliche Einzelfragen in kleineren Kreisen besprochen. Reisen war zur damaligen Zeit aufwändig und der FFI hat auch darauf eine Antwort gefunden. Im selben Jahr findet die erste DRUPA nach dem Krieg statt, und der Verband überlegt, sich dort mit einem Gemeinschaftsstand zu zeigen.

Die schwierige Rohstoffversorgung ist der Anlass zur Einführung einer Verbandsstatistik. Dafür werden die regelmäßigen Meldungen über den Kartonbezug und die vierteljährlichen Industrierichte der Mitgliedsfirmen herangezogen.

---

„Wandlung ist notwendig wie die Erneuerung der Blätter im Frühling.“

---

Vincent van Gogh

## 1952

Die Mitgliederversammlung findet am 10. Mai 1952 im Hotel Badischer Hof in Baden-Baden statt. Die Rohstoffsituation hat sich entspannt, der Markt wird vom Verkäufer-Markt zum Käufer-Markt. Um eine bessere Kapazitätsauslastung zu erreichen, werden Kurzarbeit und Einführung der 40-Stunden-Woche erörtert. Die ersten Anzeichen einer Konkurrenz seitens des Kunststoffs sind zu spüren. Die Süßwaren- und die Teigwaren-Industrie haben bereits in gewissem Umfang die Faltschachtel durch Folie ersetzt. Die herausfordernde Marktlage hat auf der Regionalsitzung den Wunsch nach Werbeaktionen für Faltschachteln geweckt. Der FFI findet auch auf diese Frage eine Antwort: Ein Komitee leitet die erforderlichen Schritte ein, um mit Werbemaßnahmen am 1. Juli 1952 zu starten. An den Kosten der Werbemaßnahmen beteiligen sich Kartonhersteller und Maschinenhersteller. Der Slogan „Faltschachteln helfen verkaufen“ wird eingeführt und es wird in 20 Fachzeitschriften inseriert. Es gibt einen Messestand auf der Hannover Messe und für die Anuga in Köln wurde ein Messestand geplant.

---

„Wir brauchen nicht so fortzuleben, wie wir gestern gelebt haben. Machen wir uns von dieser Anschauung los, und tausend Möglichkeiten laden uns zu neuem Leben ein.“

---

Christian Morgenstern

## 1955

Ort der Mitgliederversammlung am 18. Mai 1955 ist Bad Kissingen, der weiße Saal des Regentebaus. Als Referent zu dieser Mitgliederversammlung wurde Herr Dr. Ludwig Reiners gebeten, selbst Unternehmer und bekannter Schriftsteller. Er spricht über die Sorgen der Unternehmer und gibt Anstöße zu Lösungen: „Leisten Sie als Unternehmer keine Arbeit, die andere machen können. Investieren Sie nicht nur in Maschinen, sondern auch in Menschen, damit Sie das Personal haben, das die Arbeit für Sie erledigen kann. Regeln Sie die Kompetenzen in Ihrem Betrieb klar und eindeutig. Finden Sie sich mit der Tatsache ab, dass heute die Unternehmergewinne nicht mehr so hoch sind, wie in den letzten drei Generationen zuvor. Expansion geht auf Kosten Ihrer Nerven. Rationalisierung geht auf Kosten der Nerven anderer. Finden Sie sich damit ab, dass auch Sie zuweilen Fehler machen. Sie müssen zufrieden sein, wenn zwei Drittel Ihrer Entscheidungen zutreffen.“

Ratschläge, die auch 2023 noch eine Sinnhaftigkeit haben. Referenten und Lösungsansätze für Unternehmer im Allgemeinen zählten damals und auch heute noch zum Angebotsspektrum des FFI.

---

„Sei Du die Veränderung, die Du dir wünschst für diese Welt.“

---

Gandhi

## 1956

Die Mitgliederversammlung findet am 2. Juni 1956 im Roten Pavillon des Chorhauses in Wiesbaden statt. Herausforderung ist die Verfügbarkeit von Arbeitskräften. Die erstmalige Einberufung Wehrpflichtiger zur Bundeswehr verschärft die Lage zusätzlich. Die Gewerkschaften nutzen die Situation zu erheblichen Lohnforderungen und zu einer Arbeitszeitverkürzung. Der Pro-Kopf-Verbrauch an Papier und Pappe liegt bei 58 kg und hat damit den Vorkriegs-Verbrauch von 47 kg überrundet. Im Verlauf des Geschäftsjahres wurde die Umwandlung des Verbandes in den Fachverband Faltschachtel-Industrie e.V. vorbereitet. Der Verein ist als formelle Körperschaft nunmehr ein eingetragener Verein und damit rechtskräftig.

Die Konsumgüterindustrie erkennt die wachsende Bedeutung der Faltschachtel als Verkaufsverpackung an. Dr. Bernd Spiegel vom Fachinstitut für Werbewissenschaftliche Untersuchungen in Mannheim referiert zum Thema „Erfolgreiche Packungsgestaltung durch psychologische Untersuchungen.“ Der FFI unterstützt also schon damals seine Mitglieder mit Motivforschung beim Verbraucher.



# Aus Tradition zukunftsorientiert

Aktuelle FFI Publikationen



---

„Manchmal zeigt sich  
der Weg erst, wenn man  
anfängt ihn zu gehen.“

---

Paul Coelho

## 1957

Die Mitgliederversammlung findet am 10. Mai 1957 im Bellevue Rheinhof in Boppard statt. Die Mitgliederzahl des Verbandes beträgt 64, die Zuwachsrate 11 %. Für die Lehrlingsausbildung ist an den Verband die Forderung gestellt worden, bundeseinheitliche Aufgaben für die Zwischenprüfungen zu erstellen. Inzwischen ist die 45-Stunden-Woche eingeführt. In der Diskussion wird die Frage aufgeworfen, warum es so wenig Faltschachtelmacher-Lehrlinge gibt. Nach der Lehrlingsstatistik waren es 1956 nur 44. Es werden Maßnahmen befürwortet, die den Beruf des Faltschachtelmachers herausstellen. Als hinderlich für eine Werbung sieht man allgemein die wenig attraktive Bezeichnung Faltschachtelmacher an und einigt sich auf den Ausdruck Faltschachtelmechaniker. Der FFI forcierte schon damals die Entwicklung eines eigenen Ausbildungsberufs für die Branche.

## 1961

Die Mitgliederversammlung am 2. Juli 1961 fand im Ludwig-Schweizer-Saal des Stadthauses in Freudenberg im Schwarzwald statt. Der Verband führt zum ersten Mal eine Marktanalyse des Faltschachtel-Verbrauchs in der Bundesrepublik Deutschland durch. Die im Fachverband organi-

sierten Mitgliedsunternehmen stellen 91 % der mengenmäßigen Produktion her. Der Pro-Kopf-Verbrauch in Faltschachteln in der Bundesrepublik Deutschland liegt bei 2,7 kg. Die konstruktive Gestaltung der Faltschachtel nimmt allmählich gegenüber der grafischen Gestaltung an Bedeutung zu. Aufrichte-Faltschachteln und Spezialkonstruktionen für Tiefkühlkost werden wichtiger.

Anlässlich einer Regionalsitzung wurde der Vorschlag gemacht, einen Junioren-Kreis zu bilden. Diese Anregung wurde aufgegriffen und es wurden Damen und Herren im Alter von 18-35 Jahren eingeladen. „Freundschaften gehen auseinander, manchmal auch Ehen. Aber die Beziehung zu Faltschachtelunternehmern, die sich im FFI Juniorenkreis kennengelernt haben, halten ein Leben lang.“

Mit dem Zitat „Tue, was sich in deinem Herzen richtig anfühlt, kritisiert wirst du so oder so.“ von Eleanor Roosevelt machen wir einen Zeitsprung.

Zwischenzeitlich ist die wöchentliche Arbeitszeit in der Branche auf 42 Stunden zurückgegangen. Es wird an einem einheitlichen Faltschachtel Code – Vorläufer des ECMA-Codes – gearbeitet. Bereits wenige Jahre nach Inkrafttreten des Berufsbildes Verpackungsmittel-Mechaniker kann die Fachgruppe Faltschachteln einen Stand von 97 Lehrlingen aufweisen.

Zum Erfahrungs- und Gedankenaustausch auf internationaler Ebene dienen organisierte Studienreisen. Über den Tellerrand schaute der FFI seitdem oftmals: nach England, Frankreich, Japan, in die USA / Kanada; in den letzten Jahren ging es nach Finnland, Chile und Israel.

Das Jahr 1971 ist für die Faltschachtel das schlechteste Jahr in der Nachkriegs-Zeit. Der externe Betriebsvergleich von Herrn Lenssen hat ein durchschnittliches Betriebsergebnis von nur noch 0,2 % erbracht.

Die öffentliche Auseinandersetzung über Umwelt und Verpackung nimmt an Heftigkeit zu. Die Recyclingfähigkeit der Faltschachtel gewinnt bei der Diskussion an Gewicht. Das Thema Umweltschutz und Faltschachtel wird auch in der Werbung positioniert.

---

„Veränderung wird nur hervorgerufen durch aktives Handeln, nicht durch Meditation oder Beten allein.“

---

Dalai Lama

Im Februar 1987 fand zum 20. Mal mit 48 Teilnehmern aus 35 Mitgliedsunternehmen mit dem Verkaufseminar das traditionsreichste Seminar des FFI statt. Im Juni 2023 findet im Westerwald die 54. Ausgabe statt! Eine Zahl, auf die die Mitgliedsunternehmen und der FFI wahrlich stolz sein können! Veränderungen fanden auch in der Verbändestruktur statt. Bis 1994 bestanden in Deutschland zwei Faltschachtel-Verbände: neben dem FFI existierte auch der FKI, die Fachvereinigung der Deutschen Kartonagen-Industrie. In den Vorjahren hatte schon eine Annäherung stattgefunden. Man stellte viele Gemeinsamkeiten und ähnliche Aufgaben fest und strebte durch einen Zusammenschluss eine effektivere und effizientere Umsetzung an. So kam es 1994 zur Aufnahme des FKI als korporatives Mitglied in den FFI und bis 1996 konnten die ehem. FKI-Unternehmen ihre Mitgliedschaft in den FFI überführen.

Die Mitgliederversammlung fand 2000 im November in Frankfurt statt. Die im Jahr zuvor gebildete Arbeitsgruppe mit dem Namen Quo Vadis FFI? präsentierte ihre Vorschläge für die zukünftige Ausrichtung des Verbandes. Regelmäßige Strategieworkshops für die Mitgliedsunternehmen gehören seit Jahren zum Angebotsportfolio des FFI.

Beschlossen wurde zusätzlich die Öffnung des Verbandes für Geschäftspartner der Zulieferer Industrie. Diese Entscheidung war für beide Seiten sehr befruchtend und so danken wir im Namen des FFI auch allen Assoziierten Mitgliedern für die langjährige Treue und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Als generische Partner der Faltschachtelunternehmen nehmen die Karton-Hersteller eine besondere Lieferanten-Stellung ein. Von je her war die Kommunikation mit der Vereinigung Maschinenkarton VMK, dem „Spiegel-Verband“ des FFI, engagiert, intensiv, letztlich aber immer konstruktiv. Wichtigste Beispiele erfolgreicher Zusammenarbeit sind das gemeinsame Sortenverzeichnis für Faltschachtelkarton mit der Einigung auf eine einheitliche und eindeutige Nomenklatur (GC1, GC2, GD2, etc.) und die Qualitätsmerkmale für Faltschachtelkarton. In die Qualitätsmerkmale wurde 2013 nach rund dreijähriger Verhandlung die Bogenzählung als weitere Variante des Kartonbezugs mit verabredeten Liefermengentoleranzen aufgenommen.

Der FFI hat in den vergangenen 75 Jahren zahlreiche technische Standards gesetzt und technische und betriebswirtschaftlich orientierte Muster und Werkzeuge geschaffen. Beispielhaft möchte ich an dieser Stelle lediglich die Technische Richtlinie „Blindenschrift in der Faltschachtel-Herstellung“ aus 2005 hervorheben, die vor einigen Jahren dank des normungspolitischen Engagements einiger FFI Mitglieder als internationaler ISO-Standard weltweit Anerkennung gefunden hat.

---

Die Nachhaltigkeit von Karton-Faltschachteln beschäftigt zunehmend Politik, NGOs und Unternehmen. Der FFI empfiehlt seinen Mitgliedern und ihren Kunden mit der ersten deutschen Verpackungsverordnung von 1991 auf einer Staublasche den Slogan „Faltschachteln – Flachgelegt gehöre ich ins Altpapier“ aufzudrucken. Wertvolles Fasermaterial kann so wiedergewonnen und die hohen Recyclingraten können erreicht werden. Die Rolle als stummer Verkäufer wird immer wichtiger. Neben politischem Lobbying sind wirksame Marketing-Aktivitäten in Richtung Hauptzielgruppen aus Markenartikel-Industrie, Handel und Agenturen auf der Tagesordnung. Die Vorteilhaftigkeit von Verkaufsverpackungen aus Karton ist hierbei zentrales Thema. Fachkräfte-Akquise und -Qualifizierung sind Herausforderungen der Industrie.

---

„Unser größter Ruhm ist nicht, niemals zu fallen, sondern jedes Mal wieder aufzustehen.“

---

Nelson Mandela

Treffender könnten die Herausforderungen durch zahlreiche Krisen seit 2020 nicht beschrieben werden. In der Coronakrise haben Faltschachteln einmal mehr gezeigt, dass sie in großen, modernen und arbeitsteilig organisierten Gesellschaften essenziell und in der Lage sind, die Versorgung des Verbrauchers mit Gütern des täglichen Bedarfs sicherzustellen. In Anerkennung dieser Leistung und ihrer Bedeutung hat die Politik bestätigt, die Faltschachtel-Industrie als systemrelevant einzustufen. Zusätzlich sind Faltschachteln gelebte Kreislaufwirtschaft: natürlich, nachhaltig und recyclingfähig. Energiekrise, Ukrainekrise und wie bereits 1948 Rohstoffkrise, fordern die Industrie und Unternehmen. Mit einem Produktionsvolumen

von 966.378 Tonnen, einem Produktionswert von 1,913 Milliarden Euro in 2021 zeigt sich die Industrie und der FFI stark und zukunftsgerichtet. Mit Faltschachteln zukunftssicher und nachhaltig verpacken, beschreibt die DNA des FFI auch in 2023 in wenigen Worten.

Mit den Worten von Gandhi schließe ich: „Sei Du die Veränderung, die Du dir wünschst für diese Welt.“

Ihnen allen und dem FFI wünsche ich weiterhin die richtigen Entscheidungen, den Weitblick für einen erfolgreichen Weg in die Zukunft mit dem Wissen, in der Vergangenheit mit der richtigen Einstellung wertebasierte Entscheidungen getroffen zu haben und in diesem Sinne zum Nutzen einer erfolgreichen Gemeinschaft auch zukünftig die Idee einer starken Partnerschaft zu leben.

Treffen Sie weiterhin mit Überzeugung Entscheidungen und begreifen Sie die Herausforderung als Chance – genauso, wie es der FFI seit 75 Jahren tut.

---

„Veränderung wird nicht kommen, wenn wir auf eine andere Person oder auf eine andere Zeit warten. Wir sind die, auf die wir gewartet haben. Wir sind die Veränderung, nach der wir suchen.“

---

Barack Obama

Abdruck der Festrede von Vorstand und Beirat beim Gala-Abend anlässlich der 75-Jahr-Feier des FFI am 12. Mai 2023



1954

# Faltschachtel- Männchen

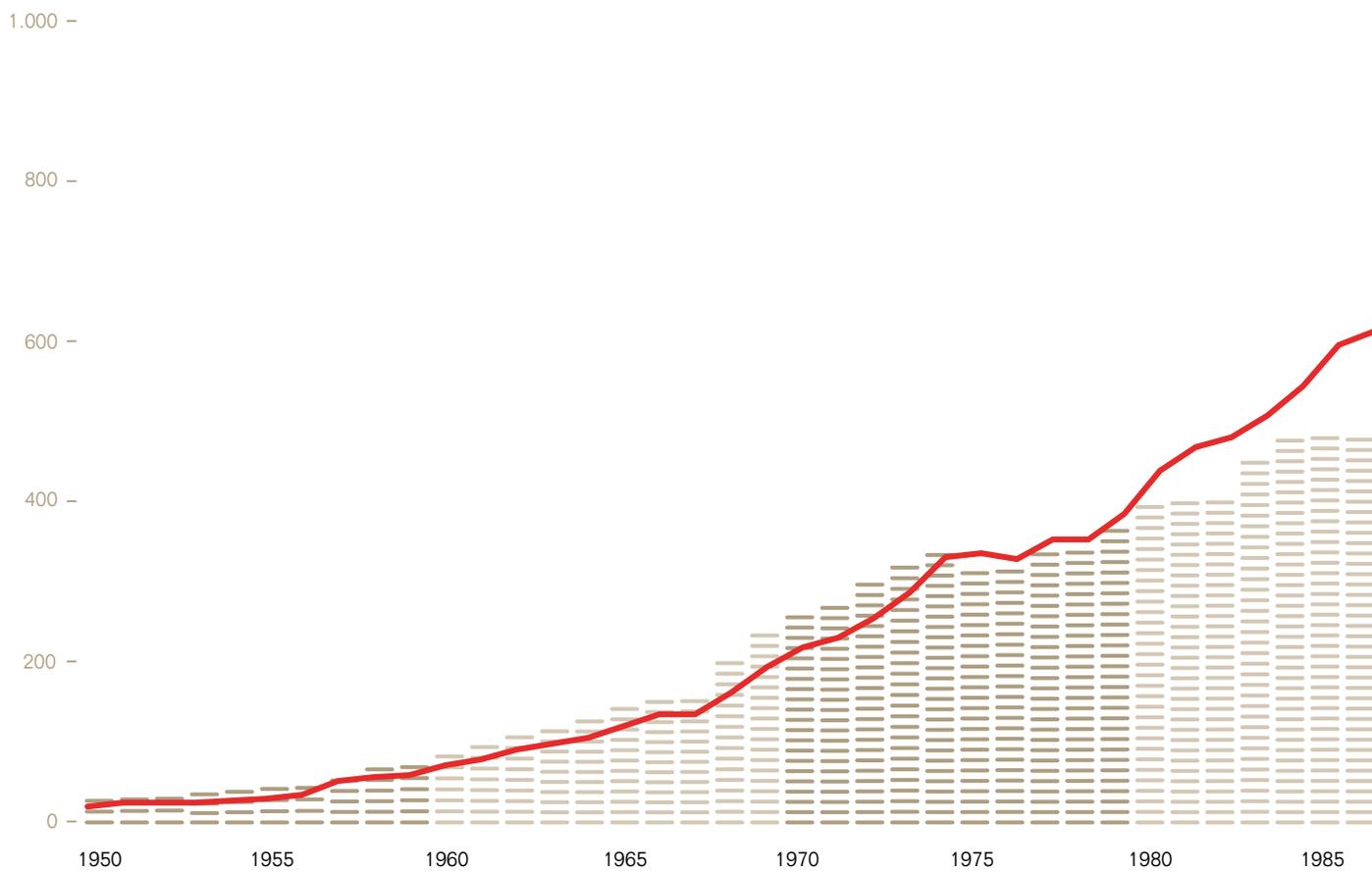
Werbemittel auf der DRUPA in Düsseldorf

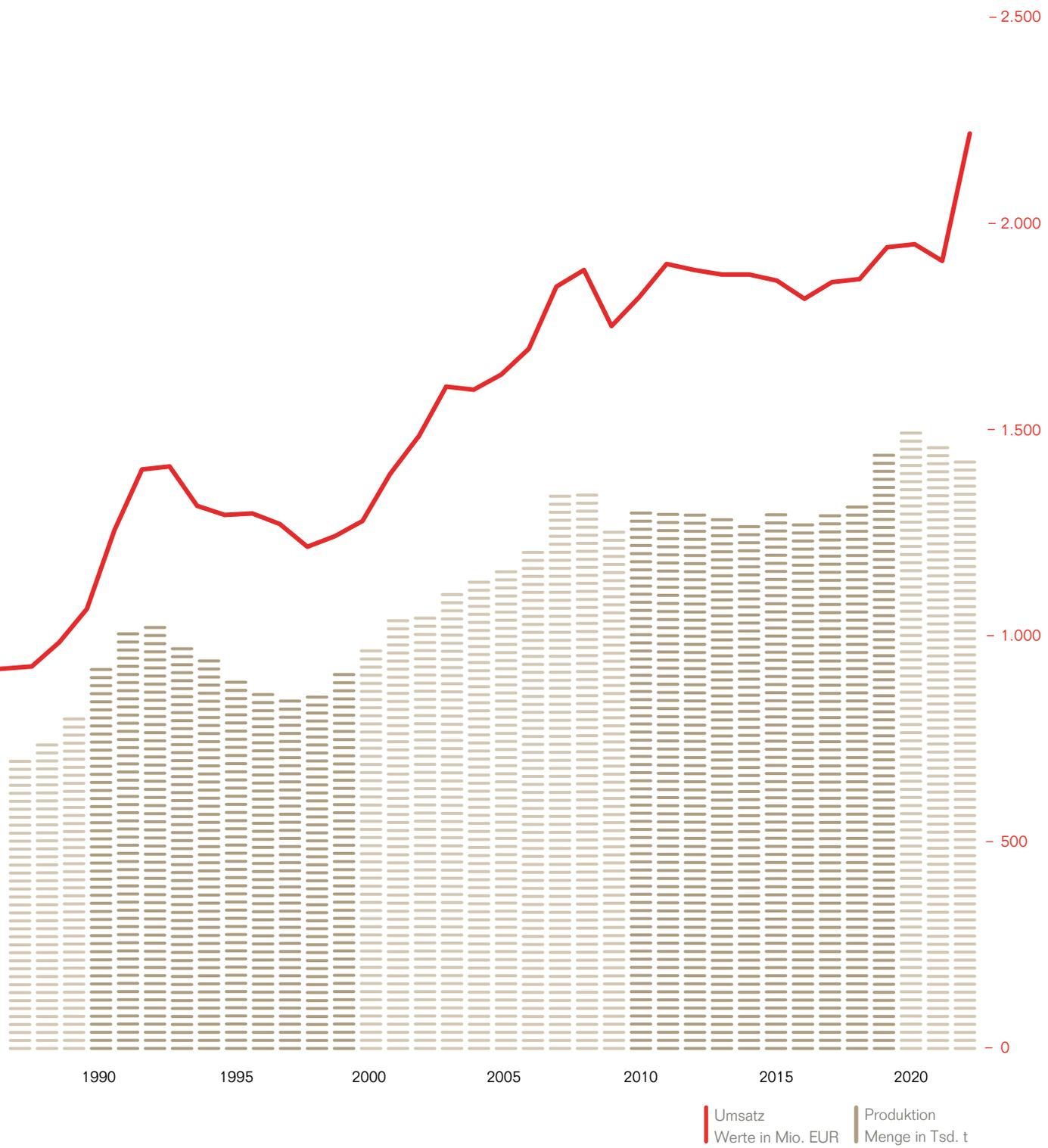
---

# Produktionsstatistik

---

## Der Faltschachtelmarkt 1950 bis 2022





---

## 3 Fragen an Manfred Aumann

---

U.a. Vertriebsleiter Metsä Board und Chairman Pro Carton  
Im Ruhestand



**An welches Ereignis im Zusammenhang mit dem FFI erinnern Sie sich besonders gerne?**

---

Höhepunkt der FFI Aktivitäten und Maßnahmen waren für mich die Mitgliederversammlungen mit den spannenden Themen und den ganz besonderen Tagungsorten, sowie den sehr unterhaltsamen Freizeit- und Abendveranstaltungen. Diese Veranstaltungen erzeugten immer ein sehr positives und ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Gäste und Mitglieder. Auch die sehr spezifisch gewählten Tagungsorte waren stets Garant für den Erfolg. Von meiner Seite bleiben die Tagungen in Berlin, Hamburg, Hohenlohe und selbstverständlich die Wattwanderung in List auf Sylt in sehr schöner Erinnerung.

**Wie sehen Sie die Entwicklungen des FFI der vergangenen Jahre aus heutiger Sicht?**

---

Während meiner beruflichen Laufbahn war ich 25 Jahre lang mit dem FFI verbunden und sehe die Entwicklung des Verbands rundum positiv.

Aus meiner Sicht ist der FFI einer der bestgeführten Landesverbände, der getragen von der hervorragenden fachlichen Arbeit der Ausschüsse und Arbeitskreise und der FFI Geschäftsstelle in den letzten Jahren auf eine ganz neue Qualitätsebene gehoben wurde. Die Interessenvertretung der Faltschachtelbranche, der Informationsaustausch sowohl mit seinen Mitgliedern, als auch mit anderen Verbänden wie Pro Carton oder dem VDP und die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die der FFI anbot, waren stets vorbildlich.

Für mich war der FFI mit seinem kooperativen Ansatz immer eine wichtige Informations- und Kommunikationsplattform, die Mitglieder zusammenführte und verband.

**Was wünschen Sie dem FFI für die Zukunft?**

---

Ich wünsche dem FFI weiterhin viel Erfolg dabei, die Belange seiner Mitglieder gegenüber einer sich zunehmend verschärfenden Marktsituation zu vertreten und den Zusammenhalt unter seinen Mitgliedsunternehmen zu fördern, um gemeinsam positive Veränderungen für die Faltschachtelbranche zu bewirken. Ich wünsche der Geschäftsstelle, dem Vorstand und Beirat alles Gute auf Ihrem Weg.

## 3 Fragen an Wolfgang Bahmann

---

**Ehemaliger FFI Vorstandssprecher und langjähriges Vorstandsmitglied  
Im Ruhestand**



**An welches Ereignis im Zusammenhang mit dem FFI erinnern Sie sich besonders gerne?**

---

Mir ist eigentlich nicht das eine, besondere Ereignis in Erinnerung geblieben, sondern die Summe vieler Ereignisse: Die zahlreichen Tagungen in schönen Städten, Seminare, Vorstands- und Beiratssitzungen mit spannenden Inhalten und Vorträgen. Und dann der persönliche Austausch nach getaner Arbeit, die unterhaltsamen und humorvollen Abende, in denen Freundschaften entstanden sind.

**Wie sehen Sie die Entwicklungen des FFI der vergangenen Jahre aus heutiger Sicht?**

---

Aus meiner Sicht sind die vergangenen Jahre von vielen Herausforderungen geprägt, unter denen die Konsolidierung der deutschen, europäischen und sogar der weltweiten Faltschachtel-Industrie eine der einschneidendsten ist. Den damit einhergehenden Aufgaben hat sich der FFI hervorragend gestellt, sich als Dienstleister seiner Mitglieder bewiesen, Inhalte weiterentwickelt und so sehr gute Arbeit geleistet.

**Was wünschen Sie dem FFI für die Zukunft?**

---

Der FFI ist in guten Händen und genau die wünsche ich dem Verband, denn unsere Industrie braucht auch in der Zukunft eine schlagkräftige Interessenvertretung. Ich wünsche der Geschäftsstelle, dem Vorstand und Beirat alles Gute, stets eine wache Sicht und weiterhin viel Zuspruch von seinen Mitgliedern.

---

## 3 Fragen an Ulrich Landerer

---

### Ehemaliger FFI Vorstandssprecher und Ehrenvorsitzender Im Ruhestand

#### **An welches Ereignis im Zusammenhang mit dem FFI erinnern Sie sich besonders gerne?**

---

Mir bleiben vor allem die Studienreisen des FFI gemeinsam mit der ECMA in den 60er- und 70er-Jahren in allerbesten Erinnerung. Die Reisen nach Frankreich, England und in die USA haben mich sehr beeindruckt, inspiriert und meinen Horizont nachhaltig erweitert.

Der FFI bot seinen Mitgliedern eine attraktive Plattform, in der ich den Zusammenhalt und das Miteinander immer als sehr bereichernd, freundlich und kollegial empfand.

#### **Wie sehen Sie die Entwicklungen des FFI der vergangenen Jahre aus heutiger Sicht?**

---

Nach meiner Wahrnehmung – mit dem großen zeitlichen Abstand zu meiner aktiven Zeit – hat sich der FFI in den vergangenen Jahren positiv entwickelt.

#### **Was wünschen Sie dem FFI für die Zukunft?**

---

Ich wünsche dem FFI, dass er seine gute Arbeit künftig mit viel Erfolg und einer glücklichen Hand fortsetzen kann. Dem FFI Team und dem Vorstand und Beirat wünsche ich weiterhin alles Gute.

### 3 Fragen an

# Dr. Ingeborg von Schubert

---

**Ehemalige FFI stellv. Vorsitzende und langjähriges Vorstandsmitglied,  
Vorsitzende des Beirats der Gundlach Holding GmbH**



**An welches Ereignis im Zusammenhang mit dem FFI erinnern Sie sich besonders gerne?**

---

An die Begegnung mit Wett- und Mitbewerbern und mit den Menschen, mit denen ich mich über Marktentwicklungen und technische Lösungen austauschen kann, aber auch über die Branche und ihre zukünftigen Entwicklungen.

**Wie sehen Sie die Entwicklungen des FFI der vergangenen Jahre aus heutiger Sicht?**

---

Der FFI ist eine Gesprächsebene für große Veränderungen wirtschaftlicher, politischer und rechtlicher Natur. Aber auch die Fachgruppen haben ein sehr produktives Forum für die Spezialisten in unseren Betrieben geboten. Insgesamt hat es der FFI verstanden, die Akteure und Verantwortlichen unserer Industrie zusammen zu bringen und auch zu Produktivität über die Unternehmensgrenzen hinaus zu ermöglichen.

**Was wünschen Sie dem FFI für die Zukunft?**

---

Den Erhalt einer mittelständischen Mitgliedschaft im Sinne der Sozialen Marktwirtschaft, für die der Informationsaustausch und die persönlichen Kontakte von Bedeutung sind.

Es ist wichtig, dass der Austausch trotz Konsolidierung in der Branche und sensiblen Wettbewerbsbestimmungen zum Nutzen für alle auch in Zukunft ermöglicht wird.

So sollten auch die Formate und Inhalte an die relevanten Themen und Fragestellungen dieser Zeit angepasst werden und so ein immaterieller und materieller Nutzen für die Mitglieder geschaffen werden.

---

## 3 Fragen an Harald Schulz

---

### Senior Excecutive Advisor GPI



#### **An welches Ereignis im Zusammenhang mit dem FFI erinnern Sie sich besonders gerne?**

---

Für mich waren immer die jährlichen Zusammenkünfte im Rahmen der Vollversammlung die Ereignisse, an welche ich mich besonders gerne erinnere. Der Austausch mit den Kollegen und das damit verbundene Networking bleibt für mich der elementare Part des FFI.

#### **Wie sehen Sie die Entwicklungen des FFI der vergangenen Jahre aus heutiger Sicht?**

---

Da ich in den letzten ca. 15 Jahren auch im Vorstand der ECMA war, kann ich mit Fug und Recht sagen, dass sich der FFI, besonders im Vergleich zu anderen Landesverbänden in der ECMA, hervorragend entwickelt hat. Derr FFI ist mit Abstand der Landesverband, welcher am aktivsten, strukturiertesten und am konstruktivsten ist in unserer Branche. Darauf können wir alle stolz sein.

#### **Was wünschen Sie dem FFI für die Zukunft?**

---

Die internationalen Herausforderungen für die Zukunft, wie z.B. dem Green Deal der EU, werden nicht kleiner. Zudem wird Deutschland als Produktionsland mit steigenden Energiepreisen, zunehmenden Fachkräftemangel und steigenden Behördenauflagen immer mehr Probleme bekommen in unserem internationalen Markt bestehen zu können. Hier ist der FFI gefordert seine Mitglieder, auch im internationalen Vergleich, zu helfen. Effektive Produktionsmethoden und Innovation in allen Bereichen müssen wieder mehr Tugenden werden und hier muss und kann der FFI einen entscheidenden Part übernehmen. Für diese herausfordernden Aufgaben wünsche ich den FFI weiterhin alles Gute.

## 3 Fragen an Nicole Weihe-Herms

Geschäftsführerin Hannoversche Kartonagenfabrik GmbH & Co. KG



**An welches Ereignis im Zusammenhang mit dem FFI erinnern Sie sich besonders gerne?**

Da gibt es kein einzelnes Ereignis. Meine ersten Veranstaltungen waren die Juniorentreffen, zuerst noch vom FKI, nach dem Zusammenschluss dann beim FFI. Das waren rückblickend auch die schönsten Veranstaltungen, denn dort haben wir uns vertrauensvoll austauschen können und Freundschaften geschlossen, die immer noch bestehen.

Ich profitiere heute noch davon und schätze es sehr, diese Kollegen bei Bedarf um Rat fragen zu können. Aber auch die Studienreisen des Verbands waren toll, besonders die nach Chile wird mir immer in Erinnerung bleiben.

**Wie sehen Sie die Entwicklungen des FFI der vergangenen Jahre aus heutiger Sicht?**

Positiv. Der Verband leistet inzwischen unverzichtbare Arbeit und bündelt Informationen gerade für uns kleinere Unternehmen, denn die Regelungsflut auf deutscher und europäischer Ebene wird immer unübersichtlicher. Aber auch fachlich gibt es immer wieder gute Veranstaltungen, an denen teilzunehmen sich lohnt. Und wir haben eine sehr gute und fähige Geschäftsstelle, die jede noch so spezielle Frage beantwortet.

**Was wünschen Sie dem FFI für die Zukunft?**

Natürlich alles Gute und vor allem immer engagierte Mitglieder. Denn ohne das Engagement der Mitglieder kann der Verband nicht leben. Dazu gehört die Mitarbeit in Gremien, Arbeitskreisen oder Vorstand und Beirat. Mein Dank an alle, die hier Zeit investieren.



# Studienreisen

---

Organisierte Studienreisen zum Erfahrungs-  
und Gedankenaustausch auf internationaler Ebene



# Unsere Mitglieder

---

Impressionen der FFI Mitgliederversammlungen



2006



2007



2008



2009



2010



2011



2012



2013



2014



2015



2016



2017



2018



2019



# 1948-2023

## Ordentliche Mitglieder- versammlungen



Fachverband Faltschachtel-Industrie e.V.  
Kleine Hochstraße 8  
60313 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0)69 89 01 2-0  
Fax: +49 (0)69 89 01 2-222  
E-Mail: [info@ffi.de](mailto:info@ffi.de)  
[www.ffi.de](http://www.ffi.de)  
[www.inspiration-verpackung.de](http://www.inspiration-verpackung.de)